

JAHRESBERICHT

2017

der

Beratungsstelle für Kindertageseinrichtungen der Elternvereine*

der PARITÄTISCHEN Gesellschaft für soziale Dienste Bremen mbH

Mitarbeiter/in:

Herbert E. Förster, Fachberatung, Qualitätsentwicklung und Gremienarbeit

Wibke Hansen, Fachberatung, Vorstandsaufgaben (Projekt Sprachbildung)

Nadja Susemichel, Verwaltungskraft

* gefördert durch die Senatorin für Kinder und Bildung

Inhalt

1. Organisationsstruktur der Beratungsstelle	3
1.1 Personal.....	3
1.2 Aufgabenprofil.....	3
1.3 Elternvereine.....	4
2. Beratungsleistungen	4
2.1 Beratungsleistungen für pädagogische Mitarbeiter/innen	4
2.2 Beratungsleistungen für Vorstände und andere Vereinsmitglieder	5
2.3 Beratungsleistungen für ratsuchende Eltern	6
3. Fachliche Qualifizierungsangebote	7
3.1 Leiter/innenKonferenz (LeiKo)	7
3.2 AG Kollegiales Leitungs-Coaching (KLC)	8
3.3 AG Kollegiales Fachkräfte-Coaching (KFC).....	8
3.4 AG Anleiter/innen der Fachkräfte im Anerkennungsjahr 2017 (FiA)	8
3.5 Austauschtreffen Kinder mit Förderbedarf	8
3.6 Austauschtreffen für Verwaltungskräfte	8
3.7 Austauschtreffen für Vorstände (ATV)	9
3.8 Fortbildungen und Workshops für Elternvereine	9
3.9 Fachberatung alltagsintegrierte Sprachbildung.....	10
4. Gremienarbeit	10
5. Öffentlichkeitsarbeit	11
6. Projekte.....	11
6.1 Qualitätsentwicklung	11
6.2 Pilotprojekt Verhaltensampel	11

1. Organisationsstruktur der Beratungsstelle

1.1 Personal

Die Beratungsstelle für Kindertageseinrichtungen der Elternvereine gehört zu der Paritätischen Gesellschaft für soziale Dienste Bremen mbH (PGSD), eine Mitgliedsorganisation und Gesellschaft des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes. Alleiniger Gesellschafter der PGSD ist der PARITÄTISCHE Landesverband Bremen. Die Beratungsstelle befindet sich im Verbandshaus des PARITÄTISCHEN, Außer der Schleifmühle 55-61. In der Beratungsstelle arbeiten ein Sozialpädagoge / Dipl.-Psychologe (30 Wochenstunden), eine Verwaltungskraft (10 Stunden), eine Soziologin / Erzieherin (9 Stunden), welche mit einem zusätzlichen Stundenbudget auch das Sprachförderprogramm betreut.

1.2 Aufgabenprofil

Die Beratungsstelle für Kindertageseinrichtungen der Elternvereine richtet sich an alle Kindertageseinrichtungen (Kita) der Elternvereine und bietet seit 1993 umfassende Beratung zu den Themen:

- Personalplanung und Personalmanagement,
- Qualitätsentwicklung,
- Konzeptionsentwicklung,
- Finanzplanung und Organisation in Elternvereinen,
- Zuwendungsantragsverfahren
- Zuschüsse für Elternbeiträge
- KI•ON Anwenderfragen,
- Neugründung,
- pädagogische Fachberatung für Mitarbeiter/innen,
- Öffentlichkeitsarbeit und Selbstdarstellung.

Neben individuellen Beratungsgesprächen werden die Beratungsleistungen auch in regelmäßigen Arbeitskreisen oder einrichtungsbezogen angeboten:

- Fortbildung für Mitarbeiter/innen und Vorstände,
- Arbeitskreise,
- Themenabende,
- Austauschtreffen für Vorstände und / oder Mitarbeiter/innen,
- einrichtungsbezogene Konzeptentwicklung,
- Teamberatung sowie Beratung der Vorstände bei Konflikten oder Krisen,
- Vermittlung von Supervision und Coaching,
- Beratung zu „Integrativen Hilfen“ für Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Darüber hinaus ist seit 2015 ein Projekt zur alltagsintegrierten Sprachförderung an die Beratungsstelle angebunden.

Auch 2017 erhielten Eltern - überwiegend telefonisch - Informationen über die Formen der Betreuungsangebote, das Anmeldeverfahren, Kontaktadressen von Ansprechpartner/innen in Behörden und in Kindertageseinrichtungen.

1.3 Elternvereine

Mitglied im PARITÄTISCHEN Landesverband Bremen waren im Jahr 2017 41 Elternvereine mit überwiegend mehrgruppigen Einrichtungen sowie 13 institutionell finanzierte Träger. Insgesamt bieten diese ca. 3800 Betreuungsplätze für Kinder von 0-10 Jahren an (Stand 02/2017). Dies ist eine Erhöhung um 500 Plätze im Vergleich zum Vorjahr. Es ist ein stetiger Anstieg der Einrichtungen, Gruppen und Betreuungsplätze zu erkennen, die die Beratung in Anspruch nehmen. Dieser Anstieg entspricht dem Platzausbau.

Die Elternvereine, die Mitglied im PARITÄTISCHEN sind, suchen erfahrungsgemäß häufiger den Kontakt zur Beratungsstelle als Vereine, die nicht Mitglieder sind. Über die unter Punkt 3 aufgeführten Angebote können aber auch diese regelmäßig erreicht werden.

2. Beratungsleistungen

Von der Beratungsstelle erhalten alle Elternvereine kontinuierlich wichtige Informationen über unseren Info-Rundbrief, der ca. alle sechs Wochen erscheint. Dieser Rundbrief wurde im Jahr 2017 mit Hilfe des Programms „cleverreach“ professionalisiert. Das Programm wertet jeden Rundbrief automatisch aus, so dass sichtbar wird, welche Artikel am meisten Zuspruch gefunden haben. Zudem werden fehlerhafte Mailadressen automatisch entfernt und eine An- und Abmeldung vom Newsletter ist durch einen direkten Klick möglich. Da erfahrungsgemäß einige Elternvereine den Info-Rundbrief gerne ausdrucken und für die Mitarbeiter auslegen, gibt es nach wie vor eine PDF-Version auf der Internetseite der Beratungsstelle.

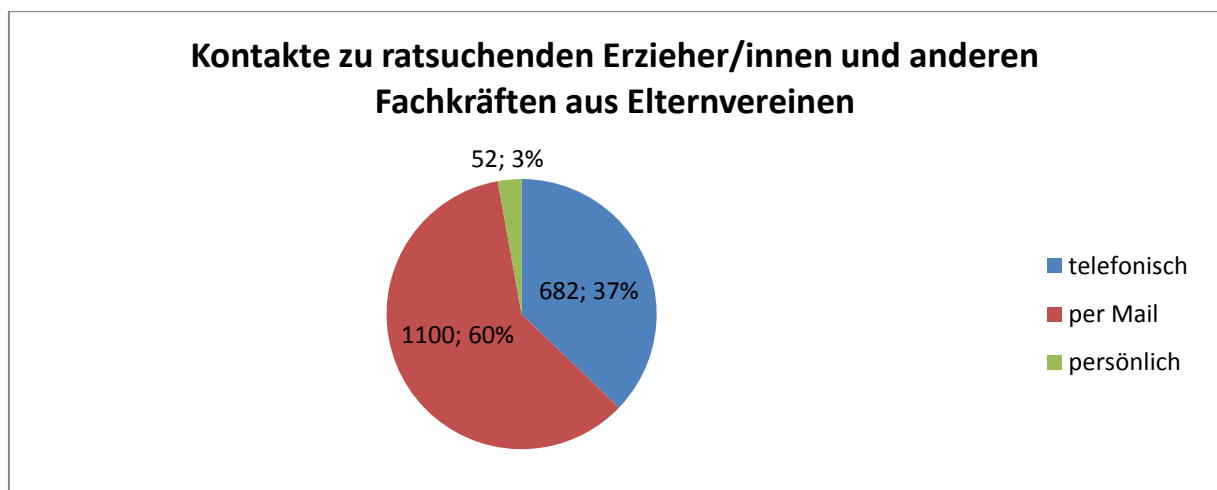
Zudem werden einmal wöchentlich (kurzfristige) Informationen gesammelt per E-Mail an die Elternvereine weiter geleitet.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 5992 persönliche, telefonische und E-Mail-Kontakte erfasst. In dieser Zahl sind Beratungen im Rahmen der Teilnahme des/der FachberaterIn an Team- und Vorstandssitzungen und Außentermine nicht enthalten. Diese Kontakte lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

2.1 Beratungsleistungen für pädagogische Mitarbeiter/innen

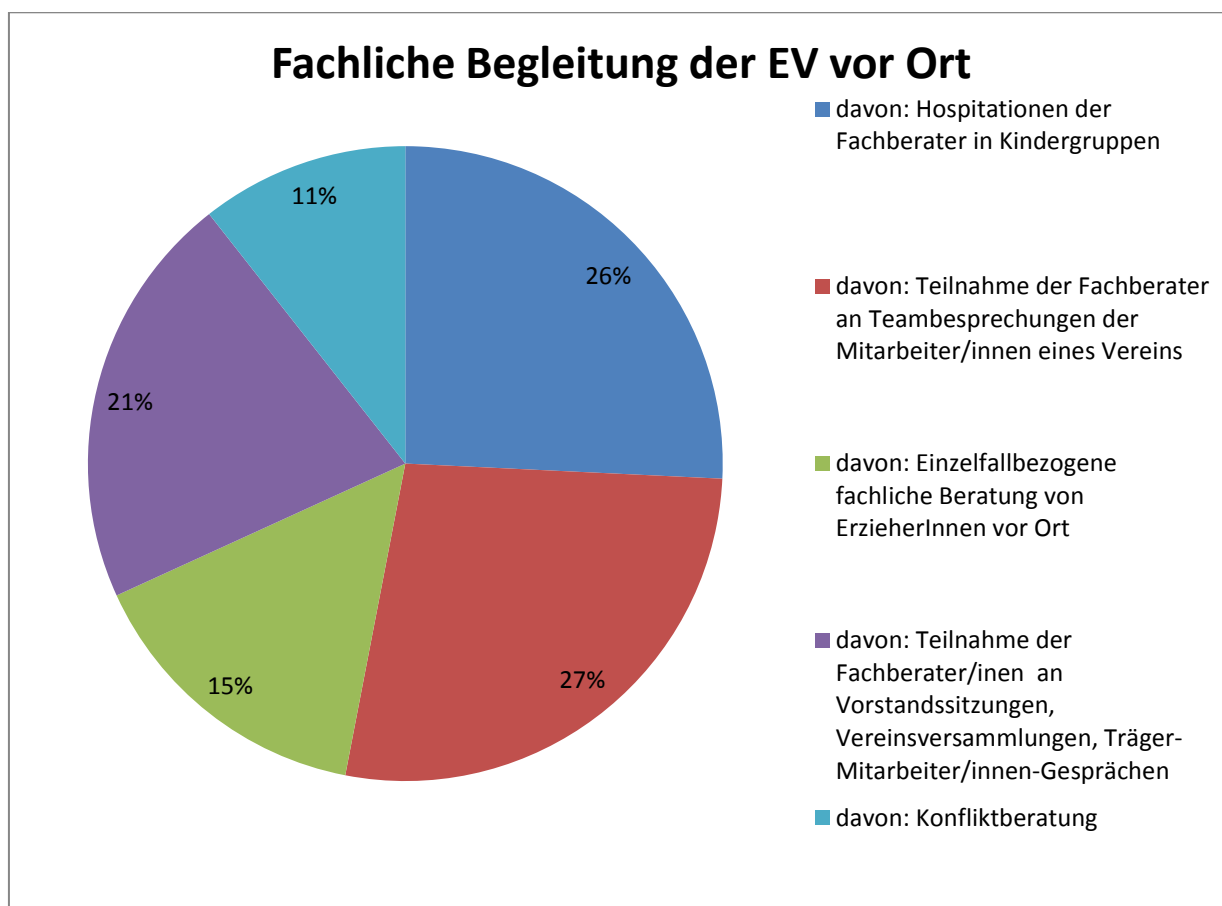
In 2017 wurden von der Beratungsstelle zwei Arten der **individuellen** Fachberatung für die Mitarbeiter/innen der Elternvereine angeboten.

Zum einen gab es 1782 Einzelkontakte **per Telefon oder E-Mail**. Der überwiegende Teil der Beratungen hatte organisatorische, finanzielle und rechtliche Fragestellungen zum Thema.



Zum anderen fanden 52 **persönlichen** Gespräche der Fachberatung entweder in der Beratungsstelle oder den Räumlichkeiten der Vereine statt. Hier standen andere Fragestellungen wie z.B. zu pädagogischen oder konzeptionellen Aspekten sowie Konflikte im Verein im Zentrum.

In den Örtlichkeiten der Vereine kam dies in Form von Hospitationen 17 Mal vor, einzelfallbezogene fachliche Beratungen von pädagogischen Mitarbeiter/innen fanden zehn statt. In sieben Fällen wurden die Fachberater/innen zur Konfliktberatung gebeten. Der/die Fachberater/in nahm in 18 Fällen an Teambesprechungen der Mitarbeiter/innen eines Vereins teil. Des Weiteren wurden 14 Vorstands- bzw. Vereinssitzungen begleitet, hier war die umfangreiche Beratung zum Thema Beitragsanpassung zentral. Die persönlichen Beratungsleistungen wurden im Vergleich zum Vorjahr sehr stark nachgefragt, in einzelnen Bereichen hat sich die Nachfrage mehr als vervierfacht.

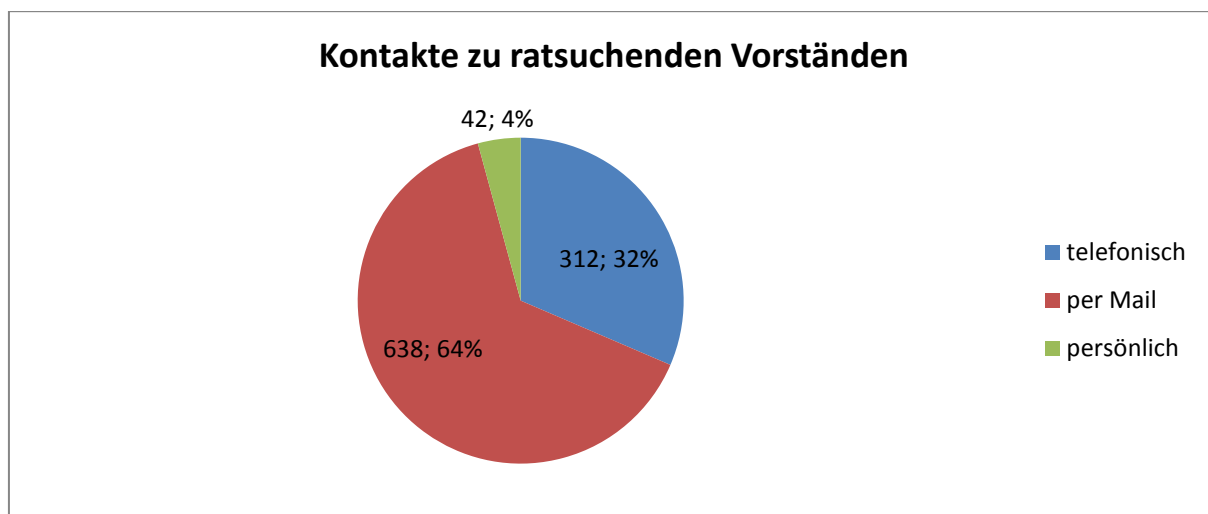


2.2 Beratungsleistungen für Vorstände und andere Vereinsmitglieder

2017 wendeten sich 950-mal Vereinsvorstände und andere Vereinsmitglieder (telefonisch oder per E-Mail) zu vereinsrechtlichen Fragen, zu Fragen über Organisation und Finanzierung oder zum Personalmanagement an die Beratungsstelle. Dieser Teil macht den größten Anteil unter den Gesamtberatungsleistungen für Vorstände und andere Vereinsmitglieder aus.

In 14 Fällen wurde die Beratung durch ein terminiertes Beratungsgespräch in der Beratungsstelle vertieft.

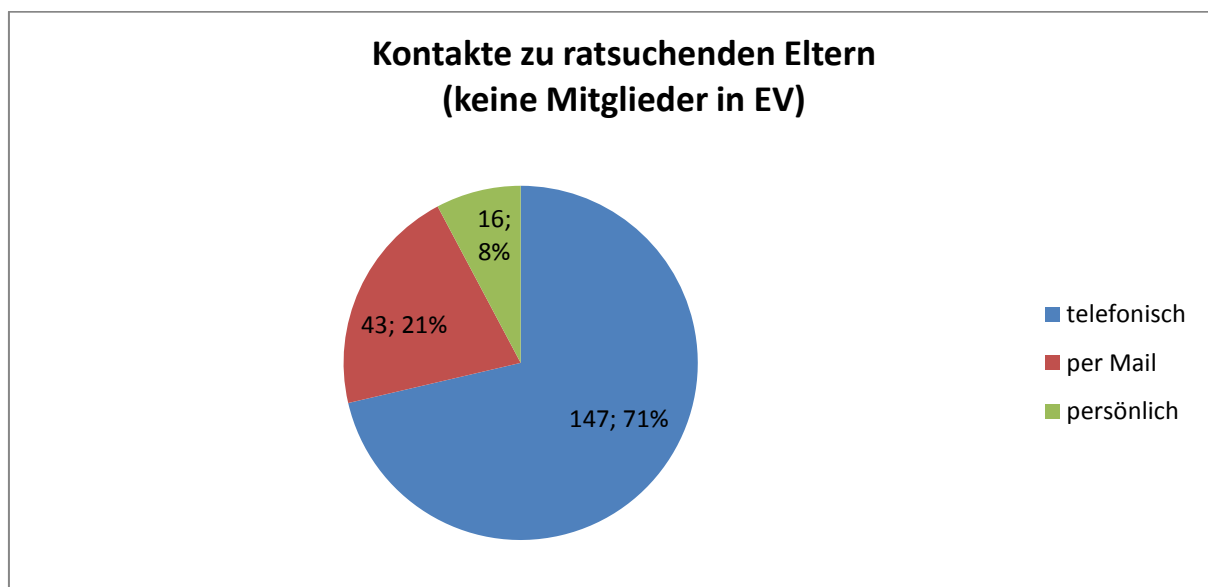
Im Berichtsjahr wurde 22 Mal telefonisch oder per Mail zu Neugründung von Elternvereinen beraten, diese mündeten in 8 Beratungsgespräche vor Ort. Mit mehreren bestehenden Elternvereinen fanden Beratungen zur Erweiterung oder Umstrukturierung des Betreuungsangebotes statt.



2.3 Beratungsleistungen für ratsuchende Eltern

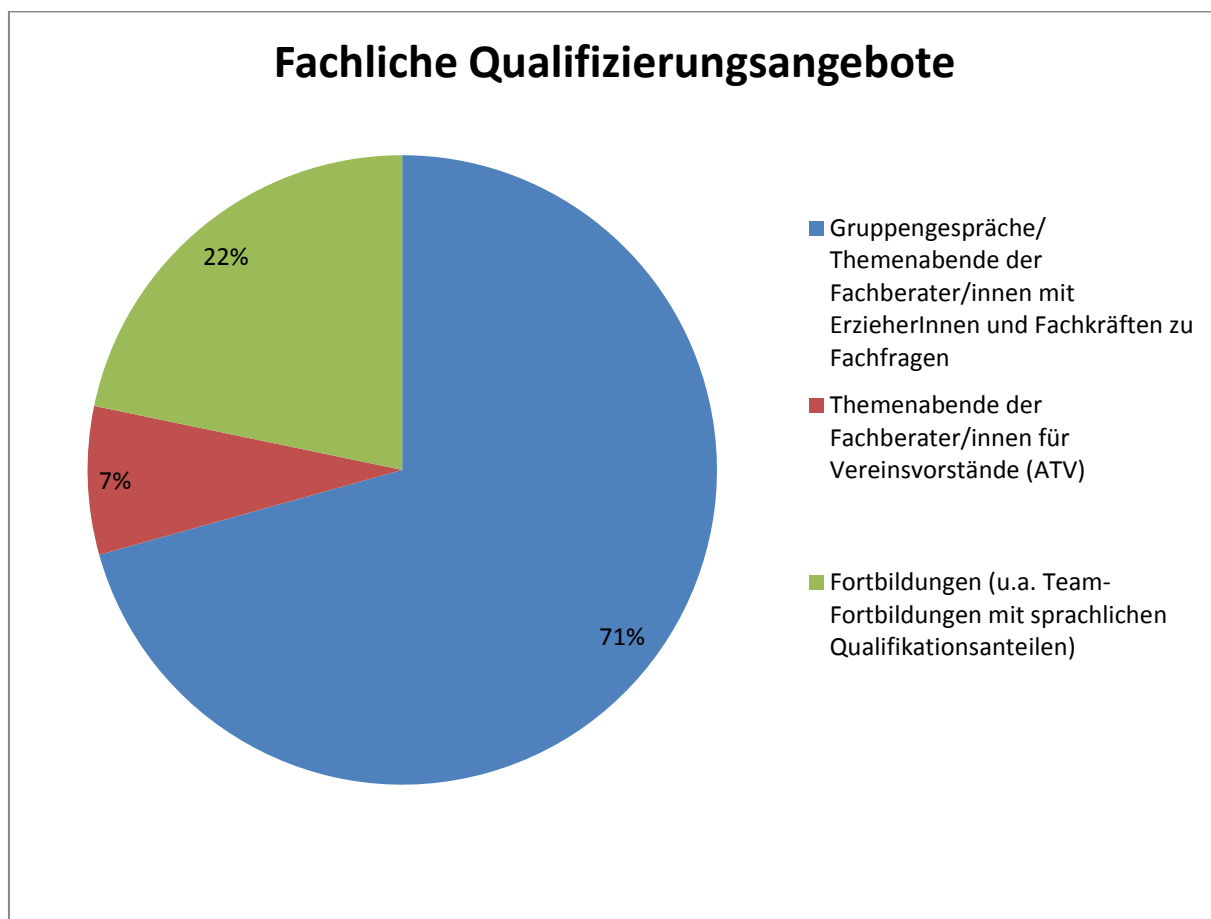
Die Beratungsleistungen für Eltern bei der Betreuungsplatzsuche sind im Vergleich zum Vorjahr (75) auf 134 angestiegen. Mit 50 Anfragen im Januar findet die überwiegende Zahl zur Anmeldephase statt. Vor allen Dingen Auskünfte über mögliche Betreuungsformen und den Ablauf des Anmeldeverfahrens wurden von den Eltern erfragt. Aber auch die Frage wie der tatsächliche Betreuungsbedarf anzugeben und die Elternbeiträge zu errechnen sind, waren neben Fragen zur fehlenden Identifikationsnummer wiederkehrende Themen.

Unterjährig wurden vor allem Beratungsleistungen von zuziehenden Familien erfragt, die zunächst allgemeine Informationen über das Anmeldeverfahren benötigten. Hier ist besonders das Fehlen der neuen (Bremer) Adresse eine Hürde bei der frühzeitigen Anmeldung.



3. Fachliche Qualifizierungsangebote

Die Beratungsstelle bietet unterschiedliche fachliche Qualifizierungsangebote für diverse Gruppen an. Neben dem Angebot von Fortbildungen und Workshops finden regelmäßige Arbeitsgruppen unter Leitung des/r Fachberaters/in statt. Dabei entfallen 71% der Angebote auf Gruppengespräche bzw. Themenabende für Fachkräfte, 22% auf Fortbildungsangebote für Fachkräfte und 7% auf Angebote für Vereinsvorstände (ATV). Im Folgenden eine Beschreibung der einzelnen Angebote.



3.1 Leiter/innenKonferenz (LeiKo)

In 2017 fanden **acht** Sitzungen mit durchschnittlich 16 Teilnehmer/innen zu je drei Stunden statt. An diesem Arbeitskreis können alle Einrichtungen teilnehmen, die über ein Leitungskontingent verfügen und somit die Funktionsstelle Kita-Leitung eingerichtet haben. Insgesamt nahmen 30 verschiedene Leiter/innen aus den Einrichtungen am Arbeitskreis teil.

Themen Leiter/innenKonferenz

- 08.02.2017 Umfrage zu Leitungstätigkeiten, Vorbereitung des Gesprächs mit Senatorin Dr. Bogedan; Anleiterfortbildung
- 15.03.2017 Tarifausgleich für Fachkräfte in EV; KiON; Kinderoase stellt sich vor
- 26.04.2017 Datenschutz/WhatsApp in der Kita; Fachkräfte im Anerkennungsjahr/Anleitung; Zentralisierung der Initiativberatung; Umgangsrecht

- 07.06.2017 21. Kind in EV; Elternbeitragserhöhungen in EV; Fachkräftemangel; Strategien zur Mitarbeiterbindung
- 16.08.2017 Hygieneplan; Medikamentengabe; Gesundheitszirkel
- 27.09.2017 Frau Meiners (LJA/SKB) zu Fragen der Betriebserlaubnis; Aufsichtsregelungen
- 08.11.2017 Auswertung des Gesprächs mit der Senatorin Dr. Bogedan; Impfberatung; SOS-Kita stellt BRISE und Wellcome-Projekt vor
- 13.12.2017 Elternbeitragsentwicklung in EV; Erste Hilfe in Kitas; Jahresrückblick/Feedback zur LeiKo

Am 17.08.2017 fand ein Austauschtreffen mit der Senatorin für Kinder und Bildung Dr. Claudia Bogedan statt, an dem Herbert E. Förster von der Beratungsstelle, Dominique Gröne-Streubel (Kindergarten Murrel e.V.), Anne Hemsing (Stadtlichtel e.V.) und Anke Grünwald (Kindergarten Borgfelder Butjer e.V.) teilnahmen.

3.2 AG Kollegiales Leitungs-Coaching (KLC)

Die im Oktober 2015 gegründete AG Kollegiales Leitungs-Coaching traf sich im Jahr 2017 an vier Terminen für jeweils zwei Stunden. Die Gruppe besteht aus sieben Leiterinnen von Elternvereinen und wird auch 2018 unter der Moderation von Herbert E. Förster weiter geführt. Ziel ist die gegenseitige Beratung im geschützten Rahmen hinsichtlich Herausforderungen in der Leitungstätigkeit.

3.3 AG Kollegiales Fachkräfte-Coaching (KFC)

Die AG Kollegiales Fachkräfte-Coaching startete im September 2016 und wurde im Jahr 2017 mit vier Terminen fortgeführt. Sie arbeitet mit Beratungsmethoden zur Entwicklung von Lösungen für Situationen, für die man einen Blick „über den eigenen Tellerrand“ benötigt. Die Gruppensituation hilft, die Erweiterung der (festgefahrenen) Perspektiven zu erreichen.

3.4 AG Anleiter/innen der Fachkräfte im Anerkennungsjahr 2017 (FiA)

Die Arbeitsgruppe für Anleiter/innen der Fachkräfte im Anerkennungsjahr traf sich 2017 vier Mal. Die AG ist eine Konsequenz der erarbeiteten Qualitätsstandards für Fachkräfte im Anerkennungsjahr, die sich Elternvereine mit Ausbildungsberechtigung gesetzt haben. Themen der AG sind Einarbeitung von Fachkräften im Anerkennungsjahr, Ausbildungsplanung, kollegiale Beratung zu diesbezüglichen Arbeits- und Anleitungssituationen.

3.5 Austauschtreffen Kinder mit Förderbedarf

Auf Anregung einer Kita-Leitung fand am 2.3.2017 eine AG zum Thema Kinder mit erhöhtem Förderbedarf statt. An dem Treffen nahmen sieben Fachkräfte aus Elternvereinen teil, in denen Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden. Das Treffen diente dem fachlichen Austausch. Bei weiterem Bedarf wird sich die Gruppe nochmals treffen, ansonsten wird der Erfahrungsaustausch in Form eines informellen Netzwerks weiter gepflegt.

3.6 Austauschtreffen für Verwaltungskräfte

Auf Wunsch von einigen Verwaltungskräften, wurde im Dezember 2017 ein Austauschtreffen für Mitarbeiter/innen aus der Verwaltungsebene initiiert. An diesem nahmen sechs Personen teil. Es wurde vereinbart, dass dieses Treffen zwei Mal jährlich stattfinden soll. Koordinator/innen, die unter anderem neben der Einrichtungsleitung für den großen Bereich „Zahlen“, Berichtswesen, Antragswesen, Organisation

usw. zuständig sind, können sich dort austauschen und für sie relevante Themen besprechen. Sofern zu bestimmten Bereichen ein fachlicher Input gewünscht wird, erarbeitet die Beratungsstelle diesen.

3.7 Austauschtreffen für Vorstände (ATV)

Der Aufgabenbereich der Vorstände ist nach wie vor umfangreich. Durch die neue Beitragsordnung und die Möglichkeit die Elternbeiträge zu erhöhen und ggf. auch Tarifierpassungen bei den Fachkräften vorzunehmen, hat sich im Jahr 2017 ein erhöhter Beratungsbedarf bei Vorständen zu diesen Themen ergeben. Bei einigen größeren Vereinen nahm die Fachberaterin deshalb an Mitgliederversammlungen teil. Zudem wurde nach der Auswertung unserer Umfrage zur Elternbeitragserhöhung im Dezember nochmals ein Extra-ATV zu diesem Thema angeboten, da einige Vereine die Erhöhung erst im Jahr 2018 geplant haben.

Insgesamt fanden sieben Themenabende für Vorstände mit durchschnittlich sechs Teilnehmer/innen, in der Regel am 3. Dienstag im Monat, statt. Die Themen orientieren sich jeweils an den Arbeitsabläufen der Vorstände.

17. Januar	Anmeldeverfahren, Anmeldesituation
21. Februar	Verwendungsnachweise, Statusbericht I
21. März	Jahresplanung, neue Beitragstabelle
16. Mai	Beitragserhöhung und Konzept zur Fortbildungsplanung
19. September	Jahresplanung/ Statusbericht III
21. November	Zuwendungsanträge
5. Dezember	Elternbeitragserhöhung

3.8 Fortbildungen und Workshops für Elternvereine

Im Rahmen unserer Zuwendungen verwaltet die Beratungsstelle 2496,00 € jährlich, um Elternvereinen zusätzliche Fortbildungen durch Externe anbieten zu können, Materialien zur Weiterbildung zu erwerben, Aufwendungen in Form von Sachkosten, beispielsweise der Anmietung von Räumen, zu bestreiten oder Teamsupervisionen in Elternvereinen finanziell zu unterstützen.

Im Jahr 2017 konnten wir eine eintägige und eine zweitägige Fortbildung anbieten.

Am 31.03.2017 fand die Fortbildung „Nonverbale Kommunikation mit Kindern im Kita Tagesverlauf“ statt. Seminarleiterin war Prisca Samáni. Die Übungen in diesem Workshop hatten eine erweiterte Fähigkeit des Selbstausdrucks für Pädagog/innen zum Ziel. Der Tagesablauf in der Kita wurde in einzelnen Schritten besprochen und für die Rituale, die den Ablauf strukturieren, wurden kreative und spielerische Angebote vermittelt um alle Kinder zu erreichen und einzubeziehen. An dieser Fortbildung nahmen 13 Personen teil.

Am 23. und 24.05. 2017 konnten wir die Fortbildung „Die Kunst der Kinderzauberei“ mit dem Referenten Marco Trauth anbieten. In dem 2-tägigen Seminar wurden Zaubertricks vorgestellt, die für Kinder geeignet und nachvollziehbar sind. Die Teilnehmer/innen lernten Schritt für Schritt alle notwendigen Handgriffe, erhielten alle nötigen Materialien damit sie noch am ersten Veranstaltungsabend, mit ein wenig Übung, in der Lage waren verblüffende Tricks selbst vorzuführen. Am zweiten Abend

hatten sie ihren persönlichen Zauberkasten erstellt. An dieser Fortbildung nahmen acht Personen teil.

Darüber hinaus führten die Fachberater/innen 16 Team-Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen durch.

Außerdem fanden In-Haus-Schulungen zu diversen Themen in Elternvereinen statt.

In der **Fachbibliothek** führen wir weiterhin die aktuellen Ausgaben des Handbuchs für Kindertageseinrichtungen des Wallhalla Verlages und ein Zeitschriften Abonnement der deutschen Unfallkassen sowie der KiTa aktuell ND. Die Leihbibliothek wird jedes Jahr mit einzelnen Exemplaren aktueller Fachliteratur ergänzt.

3.9 Fachberatung alltagsintegrierte Sprachbildung

Die Fachberatung zur alltagsintegrierten Sprachbildung wurde auch 2017 als eigenständiges Projekt weitergeführt. Im Rahmen dieses Projekts wurden folgende Angebote an die Fachkräfte gemacht und durchgeführt.

Kollegialer Austausch Sprache (kAS)

Die Struktur der festen Gruppen hat sich bewährt und wurde 2017 weiter geführt. Damit mehr Fachkräfte teilnehmen können und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Vereine eingegangen werden kann, bieten Wibke Hansen und ihre Kollegin Wibke Preuß eine Gruppe am Nachmittag und eine am Vormittag an. Die Veranstaltungen dauern jeweils 90 Minuten. Es fanden 2017 jeweils sechs Termine pro Gruppe statt. Jede Gruppe besteht aus sieben Teilnehmer/innen. Die Themen werden innerhalb der Gruppe festgelegt, beinhalten i.d.R. einen theoretischen Input zu verschiedenen Themen wie Mutismus oder Mehrsprachigkeit und ein Fallcoaching. Termine in 2017 waren am 23./25. Januar, 6./8. März, 12./14. Juni, 25./26. Oktober, 6./7. November, 11. und 12. Dezember.

Im Jahr 2017 wurden von der Beratungsstelle im Rahmen des Sprachförderprogramms folgende Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter/innen oder Vorstände (Mitglieder des Vereins) organisiert:

- 17.02. Fortbildung Babysignal
Referentin: Tina de Boer
- 23.03. Fortbildung Babysignal für Fortgeschrittene
Referentin: Tina de Boer
- 14.09. Fortbildung Babysignal
Referentin: Tina de Boer
- 05.12. Spielend Sprache Lernen
Referentin: Melanie Kaufhold

4. Gremienarbeit

Die Beratungsstelle beteiligt sich an zahlreichen Arbeitsgruppen, Sitzungen und Kooperationsgesprächen bei der Senatorin für Kinder und Bildung, dem Amt für Soziale Dienste und anderen Behörden. Insbesondere die Teilnahme der/s Fachberater/in an Arbeitsgruppen nach § 78 SGB VIII bzw. entsprechenden Untergruppen, der Teil-

nahme an den Fachbereichssitzungen der LandesArbeitsGemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Lande Bremen (LAG FW), Teilnahme an der Fortbildungsplanung im Projekt Frühkindliche Bildung und an Jugendhilfeausschusssitzungen sind zu erwähnen. In 2017 fanden insgesamt 41 Sitzungstermine im behördlichen Zusammenhang statt.

Mit anderen Trägern der Jugendhilfe, in anderen Einrichtungen der Jugendhilfe ergaben sich im Jahr 2017 insgesamt 41 Sitzungstermine.

Insgesamt zählten wir 139 Telefonkontakte und 903 Mailkontakte mit Behörden/ AfSD/diversen Gremien und 91 Telefon- sowie 736 Mailkontakte mit anderen Trägern der Jugendhilfe.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Seit Januar 1997 arbeitet der Beratungsstellenleiter als Mitglied im Fachbeirat der Zeitschrift KiTa-aktuell – Ausgabe Norddeutschland – mit. Neben den Beiträgen des Fachberaters konnten bislang auch einzelne Vorstandsmitglieder aus Elternvereinen bzw. Mitarbeiter/innen angeregt werden, selbst Fachbeiträge zu schreiben.

In der Zeitschrift Der **PARITÄTISCHE** erscheinen im Bremer Regionalteil regelmäßig Berichte über aktuelle Projekte der Beratungsstelle und die Leistungen der Elternvereine.

6. Projekte

6.1 Qualitätsentwicklung

Auch im Jahr 2017 setzte die Paritätische Qualitätsgemeinschaft (11 Träger) ihre Arbeit fort. Die beteiligten mehrgruppigen Elternvereine erarbeiten mit fachlicher Unterstützung durch eine Qualitätsentwicklerin hilfreiche Dokumente und Ablaufpläne für die Kita-Arbeit. Im kollegialen Austausch werden Problemfelder analysiert und Lösungswege erarbeitet, wie z.B. bei der Dienstplangestaltung und der Personalentwicklung. Die Arbeitsgruppe unterhält ein internes elektronisches Qualitätshandbuch, in dem die Mitglieder sich gegenseitig Vorlagen zur Qualitätsentwicklung zur Verfügung stellen.

6.2 Pilotprojekt Verhaltensampel

Am 6.11.2017 starteten beide Fachberater/innen mit der Einrichtung „Entdeckerkids“ des Trägers Technologiepark e.V. ein mehrwöchiges Pilotprojekt zum Thema „Schutzkonzept Kindeswohl“. Auf der Grundlage der Arbeitshilfe des Paritätischen Gesamtverbandes „Kinder- und Jugendschutz in Einrichtungen – Gefährdung des Kindeswohls innerhalb von Institutionen“ wurde das Konzept „Verhaltensampel“ erarbeitet. Es ist beabsichtigt, das Ergebnis des Projekts in 2018 allen Mitgliedsorganisationen auf einer Tagung vorzustellen, um weitere Elternvereine auf die Notwendigkeit von präventiven Schutzkonzepten aufmerksam zu machen.

Bremen, den 20.04.2018

.....
(Herbert E. Förster)